



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

**Geschäftsführung
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)**

Herr Schulz

Telefon: (0221) 221 96313
Fax: (0221) 221 96400
E-Mail: christian.schulz1@stadt-koeln.de

Datum: 02.03.2023

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung der Bezirksvertretung
Chorweiler vom 02.02.2023**

öffentlich

**Antrag auf Aktuelle Stunde zum Thema Sporthalle der Heinrich-Böll-Gesamtschule
AN/0113/2023**

Bezirksbürgermeister Zöllner erteilt dem Schulleiter der Heinrich-Böll-Gesamtschule, Herrn Grisard, das Wort.

Dieser schildert die dringende Notwendigkeit einer neuen Sporthalle für die SchülerInnen, die aktuell an bis zu zehn verschiedenen Standorten unterrichtet werden – vor allem im Hinblick auf Sport-Profilklassen ist derzeit nicht absehbar, wie eine Lösung der Problematik möglich ist.

Problem seien Starkregen-Ereignisse, die dafür sorgen, dass die Halle während und nach Ankündigung dieser nicht genutzt werden könne. Kritisch zu betrachten sei zudem die Informationspolitik der Stadtverwaltung – es gebe kein Fortkommen.

Vorschläge wie die Ertüchtigung des Daches, den Aufbau eines Überdaches oder die Schaffung und den Aufbau von Ersatzhallen bzw. Leichtbauhallen sei lediglich die Information gefolgt, dass diese Vorschläge geprüft werden. Seitens der Verwaltung sei zudem die Mitteilung erfolgt, dass die Instandsetzung der Hallen lediglich in Zusammenhang mit einer Generalinstandsetzung der gesamten Schule zu betrachten sei – der Zeitraum werde auf bis zu 10 Jahre geschätzt – es sei für alle Betroffenen sehr deprimierend.

Ziel soll eine Ertüchtigung sein, auch wenn dies seitens der Verwaltung als nicht wirtschaftlich betrachtet werde.

Bezirksvertreter Gökpınar bittet um Mitteilung, wer als VertreterInnen zur Aktuellen Stunde anwesend sei.

Laut Verwaltung sei das Fachamt eingeladen worden, es habe jedoch niemand am Termin teilnehmen können.

Bezirksvertreter Stuhlweißenburg bittet um Auskunft, inwieweit Traglufthallen auch zu einer mittelfristigen Lösung beitragen – zudem sei kurzfristig eine Möglichkeit zu schaffen, die Traglast des Daches mittels Sensoren oder die Tätigkeit eines Technikers zu prüfen.

Bezirksvertreter Gökpınar weist darauf hin, dass bereits vor einem Jahr im April ein entsprechender Antrag hätte gestellt werden können, ein starkes Signal in Richtung Verwaltung sei dringend notwendig. Er fordert die Verwaltung auf, dringend notwendige Sporthallen zu errichten, um das Sportangebot aufrecht zu erhalten.

Bezirksvertreterin Danke bittet um Auskunft, welche Perspektive in Bezug auf eine etwaige Abwanderung der SchülerInnen an andere Schulen zu erwarten sei.

Bezirksvertreter Schlimgen fragt nach, wie das Ausweichen auf Traglufthallen seitens der Schulleitung gesehen werde.

Bezirksvertreter Büschges bittet um Stellungnahme der Schulleitung in Bezug auf eine Einschätzung, ob und wenn ja, wie viele Traglufthallen notwendig seien, um eine kurzfristige Ausweichmöglichkeit zu schaffen ebenso wie die Mitteilung, welche Notwendigkeiten zudem bestünden, um das Sportangebot wiederaufzunehmen.

Schulleiter Grisard betont den Wunsch nach einer guten Zusammenarbeit mit dem Schulträger, vermisst jedoch den stetigen Austausch mit der Fachverwaltung. Es folgten lediglich Reaktionen auf Grund von Anfragen an die Teilnehmenden der Schulkonferenz und des Schulausschusses - auf verschiedene Einladungen seien keinerlei Reaktionen erfolgt.

Ein Erstgespräch nach ausdrücklichem Wunsch im Februar 2022 habe es erst am 07. Dezember 2022 gegeben. Im Januar folge das nächste Gespräch über das weitere Vorgehen.

In Bezug auf die Traglufthalle sei in der Vergangenheit durch die Schulpflegschaft vorgeschlagen worden, ein zusätzliches Dach über das bestehende Dach zu bauen. Auch seien auf Nachfrage der Fachverwaltung Standorte mitgeteilt worden, an denen Traglufthallen errichtet werden können – jedoch sei die Infrastruktur in Bezug auf Ab- und Frischwasser sowie Stromversorgung problematisch.

Die Schulleitung sei mit jedem Lösungsansatz zufrieden – jedoch müsse der Zeitraum absehbar sei.

Auch sei die Schulpflegschaft bereit, ein weiteres Gutachten in Auftrag zu geben. Verwirrung bestehe insbesondere in Bezug auf sich ändernde Aussagen zum Zustand und der Nutzbarkeit der Halle.

In Hinblick auf die aktuellen Anmeldezahlen sei eine große Anzahl an Absagen (mehr als 100) zu erteilen, da die Schule keinerlei Erweiterungsmöglichkeit habe und das entsprechende Potenzial nicht auszuschöpfen sei.

Das Sportprofil als Aushängeschild der Gesamtschule kann vor dem aktuellen Zustand der Halle nicht mehr aufrecht erhalten bleiben. Ebenso die Vereine leiden unter der Schließung der Halle.

Bezirksvertreter Kleinjans fordert einen Lösungsvorschlag zu Beginn des nächsten Schuljahres, die langfristig die Hallennutzung sicherstellt. Neben dem sportlichen Angebot sei auch das soziale Angebot für Kinder und Jugendliche, der sog. „Mitternachtssport“, um diesen eine Anlaufstelle zu bieten.

Bezirksvertreter Wolff fragt nach, ob es zurückgezogene Anträge auf Grund eines nicht zustande kommenden Sportprofils gebe. Wie viele Veranstaltungen außerhalb des Schulsports fallen durch die Sperrung der Halle aus.

Schulleiter Grisard erläutert, dass erst nach der Klassenbildung eine Sportprofilklasse eingerichtet werde. Auch hier sei Kreativität notwendig für sämtliche Sportarten, die nicht im Außenbereich stattfinden können,

Die Schule selbst müsse Veranstaltungen absagen, die in der Sporthalle stattfinden sollen. Daneben gehören folgende Aktivitäten zu den betroffenen, wie Herr Schulz ausführt:

- **Longericher SC (Handball)**
 - - o Hauptnutzer der ersten 3-fach Halle, sind mittlerweile im Bezirk Nippes in das Erich-Kästner-Gymnasium und in die Carl-von-Ossietsky-Gesamtschule ausgewichen.
- **DJK Wiking (Ultimate Frisbee + Volleyball)**
 - - o Ausweichhalle: Heinrich-Mann-Gymnasium
- **TV Rheingold Zündorf (Volleyball)**
 - - o Ausweichhalle: GGS Anna-Langohr (Fühlinger Weg)
- **Feuerwehr (Konditionstraining + Prüfung neuer Bewerber)**
 - - o Ausweichhalle: GGS Anna-Langohr (Fühlinger Weg) und GGS Riphahn Straße (allerdings mit weniger Trainingsstunden)
- **Sportjugend Köln / Mitternachtssport 22:00 bis 24:00 Uhr**
 - - o Soccerhalle (Chorweiler-Nord) und gelegentlich Henry-Ford-Realschule

Bezirksvertreter Roth bedankt sich für die Ausführungen von Schulleiter Grisard und gibt zu bedenken, dass seit im Jahr 2018 die Entscheidung getroffen wurde, die Schule zu sanieren, bisher nichts geschehen sei. Die Politik habe der Entscheidung eines Großteils der im Bezirk Chorweiler wohnhaften Eltern in Höhe von 38% Rechnung zu tragen, die ihre Kinder an einer Gesamtschule anmelden möchten – dies sei der höchste Wert im gesamten Stadtgebiet.

Bezirksvertreter Büschges wirbt dafür, mehr Transparenz und einen regelmäßigen Austausch zu schaffen.

Schulleiter Grisard weist darauf hin, dass bereits Gespräche mit dem Schulträger, dem Amt für Schulentwicklung stattfinden, jedoch sei die Gebäudewirtschaft als Vermieterin und Auftraggeberin für etwaige Lösungsansätze nicht an diesen beteiligt. Er lobt ausdrücklich die Mühen des Amtes für Schulentwicklung.

Herr Büschges führt weiter aus, dass auch die Kommunikation mit den Eltern nicht ausreichend sei. Er wendet sich an Bürgeramtsleiter Straub und bitte um Mitteilung, wie die Schließung der Halle den Sportvereinen gegenüber kommuniziert wurde.

Bürgeramtsleiter Straub verweist auf die bereits vorgetragene Liste der Vereine und deren Ausweichhallen. Es habe Kontakt mit den Vereinen bestanden, auch wenn die vorgetragenen keine guten und dauerhaften Lösungen sind. Es sei klar, dass es zu wenig Angebote gebe, um den Sportvereinen und deren Bedürfnissen gerecht zu werden, auch seien an anderer Stelle die Zeitkontingente erschöpflich.

Bezirksvertreter Kleinjans bitte um Mitteilung in Bezug auf Kurz-, Mittel- und Langfristigkeit etwaiger Lösungsansätze. Mittelfristig werde der Aufbau von zwei Traglufthallen vorgesehen, langfristig sei ein Neubau notwendig. Fraglich sei jedoch, welcher kurzfristige Lösungsansatz im Raum stehe. Er frage ebenso nach, ob es nicht doch eine fachgerechte Möglichkeit gebe, unter Hinweis auf Kontrollpflichten und die Betreiberverantwortung, die Halle nicht doch wieder zu öffnen. Sind kurzfristige Lösungen in Sicht, vor allem auch

Schulleiter Grisard gibt zu bedenken, dass Wirtschaftlichkeit nicht das Argument sein könne. Das in Rede stehende Dach müsse repariert werden, zudem sei eine Kostenanalyse notwendig. Die Eltern äußerten ihr Unverständnis und wollen besser darüber informiert werden, warum bestimmte Dinge nicht funktionieren und warum auf Wirtschaftlichkeitsaspekte abgestellt werde. Es habe ein Jahr keinerlei Informationen gegeben.

Bürgeramtsleiter Straub entschuldigt noch einmal die Fachverwaltung auf Grund kollidierender Termine. Er wendet sich an BV Gökpinar und stellt die Beantwortung einer Anfrage in Bezug auf die Errichtung eines Notdaches in Aussicht. Es sei Bewegung in der Angelegenheit, eine Vorlage werde erwartet und die Fachverwaltung sei informiert, dass der Wunsch nach regelmäßiger Information bestehe.

BV Danke fragt nach, wie die Bezirksregierung auf das fehlende Angebot des Sportprofils reagiere und ob die Notwendigkeit eines Tätigwerdens des Schulträgers herausgestellt werde.

BV Sevim berichtet über einen Zeitungsartikel, der herausstellt, dass über 700 Schülerinnen mit dem Wunsch, an einer Gesamtschule angenommen zu werden, im kommenden Schuljahr abgelehnt wurden. Sie erinnert zudem an Mittel für die Sanierung, Ausbau und Neubau von Gesamtschulen in Höhe von 6 Mrd. Euro, die zur Verfügung stünden – eine Beteiligung der BV an Informationen über die genannten Mittel sei notwendig. Sie frage nach, welche Schulformen durch die genannten Mittel zu unterstützen seien.

BV Gökpinar wendet sich an die KollegInnen des Rates und bittet um Informationen in Bezug auf eine Prioritätenliste der Gebäudewirtschaft in Bezug auf Schulbaumaßnahmen. In dieser sei der Stadtbezirk 6 auch erwähnt worden. Kritisch sei zu sehen, dass die Stadt Köln versäume, Fördermittel für den Schulbau zu beantragen. Es sei notwendig, sich den Antrag von vor 8 Jahren ins Gedächtnis zu rufen, in dem der Bau eines Schulcampus beschlossen worden sei. Auf Ratsebene sei es ebenfalls notwendig, aktiv zu werden, um den Schulbau im Bezirk Chorweiler voran zu treiben. Es gebe zudem einige Beschwerden von Eltern, die von der Verwaltung enttäuscht seien, da weniger als die zugesagten Unterrichtsmöglichkeiten angeboten werden.

BV Erdener zeigt sich fassungslos über die Schuldzuweisungen unter den Fraktionen. Es sei notwendig, den Austausch zwischen Verwaltung und Eltern auszubauen. Er wolle seine Aufwandsentschädigung so lange spenden, bis das in Auftrag zu gebende Gutachten bezahlt sei. Es sei sehr empfehlenswert, ein Gutachten in Auftrag zu geben, um zu prüfen, ob eine Ertüchtigung der Halle möglich sei.

BV Busch stellt in Aussicht, dass er und BV Büschges jeweils 100,00€ für das in Rede stehende Gutachten spenden wollen.

Auch gibt er an, aus der parallel stattfindenden Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses die Information erhalten zu haben, dass eine Antwort auf eine noch offene Anfrage in Bezug auf den Schulbau in Aussicht gestellt wurde.

Schulleiter Grisard verdeutlicht noch einmal, dass die Bezirksregierung Köln lediglich für das Personal verantwortlich sei. Für den Zustand des Gebäudes sei die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln zuständig. Seitens der Bezirksregierung werde jedoch viel Verständnis für die Situation in der Schule geäußert. Seitens der Schule sei man bemüht, ein Leistungskonzept für den Bereich Sport in Arbeit, da die SchülerInnen emotional auf Grund des fehlenden Angebotes sehr belastet seien.

Er bedankt sich im Anschluss für die Aufmerksamkeit und das Verständnis der BV und hofft auf eine gemeinsam zu erarbeitende Lösung im Sinne der Schülerinnen.

Abstimmung über den mündlich eingebrachten Änderungsantrag der AfD-Fraktion:

3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen eines Elternabends über den Zustand der Schule und der Turnhalle zu informieren und die kurz-, mittel- und langfristigen Lösungen vorzustellen

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der AfD-Fraktion **abgelehnt**.

Abstimmung über den ursprünglichen Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie durch den Einsatz von temporären Sporthallen (1- bis 3-fach Hallen) die fehlenden Flächen der sanierungsbedürftigen Turnhalle der Heinrich-Böll-Gesamtschule zeitnah ersetzt – und oder ergänzt werden können.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, in die zuständigen Gremien eine Beschlussvorlage zur Beschaffung von temporären Sporthallen auf der Grundlage der Erkenntnisse zu Ziff. 1 für die Heinrich-Böll-Gesamtschule einzubringen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei Enthaltung der AfD-Fraktion **zugestimmt**.

Die Bezirksvertretung beschließt, die Sache gemäß § 5 Abs. 10 b der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln zur weiteren Bearbeitung in die Verwaltung zu überweisen.

